

das sie alles verursachen/wie dann diese Leuth gemeinlich Francolinischer/ Fornacier/ vnnnd S. Albertischer Art seynndt/ bey welchen es für eine Höffligkeit wirdt geachtet / wann sie sich nur vngebärdig vnd Eselisch gnug gegen den fürüber reysenden Leuthen halten.

Die Marcilianen haben sie Damenas genennet/ vnd seynd erstlich in der Insul Samo gebraucht worden / allda sie/ wie Plinius meldet/ Polycrates tyrannus hat erfunden. Die gemeine Batellen vnd Rachen haben sie Scaphas genennet/ wie man bey Vegetio sihet. Die kleine Plattschiff/ sind Purides, wie man bey Herodoto sihet/ genennet worden/ vnd haben sie die Egyptier anfangs gebraucht/ wann sie ihre Todten vber Wasser zum Begräbnuß geführt. Die grosse Barcken haben sie Fasellos genennet / wie man bey Nonio Marcello vermerckt. Die grosse Asianische Schiff aber Circeros, wie bey Plauto zusehen.

Die Galleen haben vnterschiedliche Namen gehabt/ nach Ordnung der Riehmien/ so daran gewesen. Die biremem, daran zweien Riehmienstände gewesen/ erzehlet Plinius, daß sie Demosthenes erfunden habe. Die triremem, Amocles Corinthius: Die quadriremem, die Carthaginenser/ die quinquere-
mem, vnd deciremem Nesichton Salaminus: die feremem Xenagoras Siranus: die dodecaremem Alexander Magnus: die quindere-
mem Ptolomæus Soter: die trigintaremem Demetrius Antigoni: die quadragintare-
mem Ptolomæus Philadelphus: die quin-
quagintaremem Ptolomæus Philopator.

Die Floss haben sie rates genennet/ darvon auch die Flosser den Namen haben: sind zusam-
men gebundene Bäume/ darauff man/ Bort/ Brennholz/ vnd andere Wahren auff den Flüssen mit dem Strom herab führt/ wie man zu Treino, zu Veron/ zu Coniglian/ vnd im Friul sihet. Vnd wird dasselbige Holz sehr zu Venedig von den Serbern/ vnnnd anderen Mechanicis, denen es sehr bequeme / auffge-
kaufft vnd gebraucht.

Die Serger Rachen auff den kleinen Was-
sern bräuchlich / haben sie Cimbas genennet:
Vnd gibt Virgilius, wie auch andere Poeten
des Charontis Schiff / damit er die Seelen
vber das Hell Wasser führet / offtermals die-
sen Namen. Zu diesen gehören die Serger/
welche dem Charonti ins gemein nit sehr vn-
gleich/ ein heylloß / gottloß / verflucht/ versof-
fen/ vntrew/ gewissen schamloß Gesindlin: als
bey welchen sich fast alle Laster / wie in einem
Marckschiff / versamblet haben. Dann bey
denselben höret man alles was ein Soldat bö-
ses/ alles was ein Krämer betriegliches / was
ein Ruffian schandloses / was ein Jud fal-
sches / was ein verfahrener Schüler listiges/
was ein Hur schädliches/ wissen kan: welches

man alles bey einem Serger findet: vnd darff
es auch wol zur Nothdurfft vn Gelegenheit ge-
brauchen. In solchen Rachen vnd in Marck-
schiffen erzehlt man allerhand schwencel/ aller-
hand Historien/ man spielet/ man singet/ man
flucht/ vnnnd wirdt allda allerhand Vppigkeit
getrieben: Darbey läst sich dann der Serger
gerne finden / weiß zu einem jeden das seine
zusagen/ vnd besteuiget dessen/ dz er der größte
vnter allen sey/ als der sich in seinem Gut/ vnd
auff seiner Wisten befindet: Wie man dann
auff dem Pado, vnd auff der Brenta sihet/ de-
ren Schiffleut vnd Serger/ alle andere in grob-
heit vber treffen: Beneben einer vorsehlichen
Bosheit/ die sie offtermals an den Wandering-
leuten vben/ vnd mag man sie leichtlich erzör-
nen/ so fahren sie irgend an einer Mühlen oder
sonsten an / halten sich auff vnter dem schein
grosser Geschäfte / verfahren wol wissentlich
einen Zoll / da es dann der Zöllner mit ihnen
eins ist/ daß man nur ein Vrsach habe sich zu
vergleichen / welches vber die Passagierer ge-
het/ bißwellen fahren sie auff / daß jederman
muß durch das Wasser außsteigen / oder das
Schiff helffen abheben / wann man anders
will fortkommen.

Vnd sonderlich können sie wol einen hur-
tigen vnd artigen Diebstal zu wegen bringen/
wie die Ferrareser vnd Mantuaner bekennen/
welche es mit den Serchen angelegt/ daß sie ei-
nen Juden/ so mit ihnen im Schiff gefahren/
vnd ein Fäßlin mit eingemachten Fischen bey
sich hatte / vmb dasselbige bringen möchten.
Derhalben sie vnter wegen angefahren / vnd
den Juden vberredet/ daß er mit ihnen in das
Wirtshaus gangen / einen Trunck zuthun/
allda sie sich allgemach abgeschleicher / dem
Juden den Wirt vmb die Zech an den Hals
gehenckt/ vnd vnter dessen im Schiff des Ju-
den Fäßlin geöffnet / vnd wendlich hinein ge-
fressen/ was sie darinn gefunden/ nemlich nit
Fisch/ wie sie vermeynten/ sondern des Juden
Watters Fleisch / welcher zu Verzell im 75.
jährigen Alter war gestorben/ welches der sohn
also eingemacht / daß es nit stinckend werden
solte / biß er es anderswo möchte begraben.
Dessen sie aber nicht gewahr worden / biß der
Jud darzu kommen / vnnnd sich zum höchsten
beklagt/ daß ihm die Christen seinen Watter
so schändlich gefressen hatten/ vnnnd ihnen zur
Anzengung der Wahrheit den Kopff/ so vnter
im Fäßlin gestockt/ hat gezeigt. Darüber dan
die gute Schiffleuth so leydmützig worden/ dz
sie im Schiff vmbher gelauffen/ vn keiner leit-
thent mehr an dem süßen Tunchen/ ja Juden-
fleisch / hat wollen haben / sondern haben das
Schiff an allen Ecken damit bespener.

Die Gondeln haben sie cimbulas genennet/ **Gondeln**
vnd haben auch die Gondolierer hiervon iren
Namen. Welches durch ganz Italien / son-
derlich

Historia.

Galeen.

Floss.

Serger Ra-
chen auff
kleinen
Wassern/
vnd Marck-
schiff.